

ein starres Schema verwandelt wird, indem etwa nur Lektionen stattfinden. Es kommt vielmehr darauf an, durch die verschiedensten Methoden das Studium im Rahmen der Lektionszyklen abwechslungsreich und interessant zu machen und mit dem Leben zu verbinden. So ist es möglich, die im Beschluß angegebenen einzelnen Themen je nach Dafürhalten der Bezirks-, Kreis- bzw. Betriebsparteileitung abzuändern, durch andere zu ersetzen oder neue aufzunehmen. Es kann festgelegt werden, zu weichen Themen nur eine kurze Lektion von 40 bis 50 Minuten gelesen wird, um dann durch ein Seminar am gleichen Abend das Thema abzuschließen, manch ein Thema wird vielleicht nur seminaristisch durchgearbeitet. Auf der anderen Seite kann es sich ergeben, längere Lektionen an mehreren Abenden zu lesen. Dies wird sich wahrscheinlich bei einigen Themen in den Zyklen zu Staatsfragen und der atheistischen Propaganda als notwendig erweisen.

Bei manchen Themen wird es möglich sein, die Lektion durch Lichtbildervorträge zu ergänzen oder sogar einen Kurzfilm zu zeigen. In dem Zyklus für Funktionäre der Energiewirtschaft kann beispielsweise zu dem Thema „Die Perspektiven der friedlichen Anwendung der Atomenergie in der DDR, Der Bau des ersten Atomkraftwerkes in der DDR“ der Film über das von der Sowjetunion gebaute erste Atomkraftwerk der Welt gezeigt werden, der leihweise durch den Progress-Filmverleih erhältlich ist.

Vor allen Dingen aber müssen die Genossen Hörer die Möglichkeit haben, Unklarheiten auszudiskutieren oder sich in Konsultationen (gleich ob Einzel- oder Gruppenkonsultationen), Klarheit, Rat und Hilfe zu holen. Es sollte keine Lektion durchgeführt werden, ohne daß der Hörer die Gelegenheit findet, sich über bestimmte in der Lektion behandelte Probleme zu beraten.

Gleichzeitig aber sollen auch die einzelnen Teilnehmer an den Lektionszyklen von Fall zu Fall in der Propagandaarbeit selbst eingesetzt werden. So könnten sie mit einem Artikel für die Presse beauftragt werden, oder ein Seminar zu den in dem Zyklus behandelten Fragen durchführen, sie könnten einen Zirkel kontrollieren usw. Die befähigtesten Genossen sollten auch die Ausarbeitung einer Lektion für das Parteikabinett übernehmen, denn das Parteikabinett wird auch außerhalb des Parteilehrjahrs weitere Lektionen durchführen. Solch eine propagandistische Arbeit wird die neu erworbenen Kenntnisse vertiefen und rasch für die Partei nutzbar machen, sie wird eine Art Kontrolle über den Erfolg des Studiums sein. Die propagandistische Tätigkeit der Teilnehmer darf jedoch nicht dazu führen, daß ihr weiteres Studium dadurch unmöglich wird. Die Abteilungen Propaganda und Agitation müssen wissen, was sie von den einzelnen Genossen verlangen können, sie müssen jeden Schematismus vermeiden.

Die wichtigste Voraussetzung für die Durchführung dieser Zyklen ist, daß qualifizierte Lektoren vorhanden sind, die nicht nur gute theoretische Kenntnisse besitzen, sondern die auch über reiche Erfahrungen und Fachkenntnisse auf dem Arbeitsgebiet verfügen, auf dem die Hörer als Funktionäre tätig sind. Zum Beispiel wird die Kreisleitung Sondershausen im Bezirk Erfurt vielleicht beschließen, einen Zyklus für Funktionäre des Kalibergbaus im Kaliwerk „Glück auf“ zu organisieren. Wie soll dort eine konkrete Behandlung solch eines Themas wie „Die Mechanisierung des Streckenvortriebs durch Verwendung von Bohrwagen und modernen Ladegeräten“ garantiert sein, wenn der Lektor nicht selbst die Bedingungen und Erfahrungen in den Kalischächten kennt? Das trifft ebenso auf die Themen der Zyklen jedes anderen Industriezweiges oder Betriebes zu. In